

Beerdigung von Prälat Hermann Scheipers in Ochtrup

Am 11. Juni 2016 um 10 Uhr fand das Requiem für den verstorbenen Hermann Scheipers in Ochtrup in der Lambertuskirche statt. Diözesanbischof Felix Genn feierte das Requiem zusammen mit elf Priestern. Vor dem Gottesdienst verneigte sich der Bischof vor dem Sarg des Toten, der in der Kirche vor den Stufen des Altares aufgebahrt war, und kondolierte dem 99-jährigen Bruder Joseph Scheipers und den Familienangehörigen. Auf dem schlichten Sarg mit Kreuz stand der Kelch auf der violettfarbenen Stola des Glaubenszeugen. Weitere fünfzehn Priester aus dem Bistum Münster und Dresden und viele Trauergäste versammelten sich in der Kirche und gaben Hermann Scheipers die letzte Ehre. Der Kirchenchor der Pfarrgemeinde trug mit seinem Gesang zur Feierlichkeit der Heiligen Messe bei.

Nach der Begrüßung der Trauergäste durch Pfarrer Stefan Hörstrup sprach Bischof Dr. Felix Genn. Er begrüßte die Familienmitglieder des Verstorbenen, die Vertreter des Internationalen Karl-Leisner-Kreises und des Arbeitskreises Bernhard Poether und sprach von einer historischen Stunde. Der Bischof erinnerte mit großer Dankbarkeit an den letzten Priester, der in der gottlosen Hölle des Konzentrationslagers Dachau gelitten hatte, aber daran nicht zerbrochen war.

Am Donnerstag den 2. Juni 2016 starb Hermann Scheipers im Karl-Sonnenschein-Haus in Ochtrup im Alter von 102 Jahren. Bischof Felix berichtete weiter, dass Hermann Scheipers noch zwei Tage vor seinem Tod ein Interview für eine Gruppe des Bistums gegeben hatte. Herzlich dankte er im Namen des Bistums Christa Feldevert für die Treue, die sie Hermann Scheipers viele Jahre erwiesen hatte, indem sie ihn bis ins hohe Alter im Altenpflegeheim unterstützte. Bischof Dr. Felix Genn wies darauf hin, dass Prälat Scheipers für sein Lebenswerk als wahrer Glaubenszeuge viele Auszeichnungen erhielt wie das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse am Bande. Papst Johannes Paul II. ernannte ihn zum Päpstlichen Ehrenprälaten. Die Republik Polen zeichnete ihn für seine Verdienste mit dem Kavalierskreuz aus. Die Stadt Ochtrup ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub würdigte nach dem Trauergottesdienst in seiner Ansprache den verstorbenen Priester und Seelsorger für die Stadt Ochtrup. Hermann Scheipers habe Spuren hinterlassen im Herzen der Menschen. Er habe trösten und Hoffnung spenden können, er sei stets Optimist gewesen. Er sei ein Pastor zum Anfassen gewesen und habe zu ihm gesagt: „In diesem Leben habe ich alles gesehen, jetzt bin ich gespannt, was mich im nächsten Leben erwartet.“ Hermann Scheipers besuchte viele Schulkassen und berichtete Jugendlichen über seine persönlichen Erlebnisse in der NS-Zeit und in den Jahren nach dem Krieg als Seelsorger im Bistum Meißen unter der SED-Diktatur.

Im Anschluss an das Gedenkamt fand die Beisetzung auf dem Friedhof Alte Maate statt. Der Dresdener Domdekan Klemens Ullmann beerdigte, wie er sagte, den „Unruhestifter“ Hermann Scheipers, den Ehrendomkapitular des Kathedralkapitels St. Petri in Bautzen und Ehrenbürger von Schirgiswalde.

Der Internationale Karl-Leisner-Kreis e.V. wird sein Ehrenmitglied Hermann Scheipers, den letzten noch lebenden Priester aus dem Priesterblock des KZ Dachau, nicht vergessen. Er feierte die heimliche Priesterweihe des Seligen Karl Leisner mit in der Kapelle im Block 26. Unvergessen sind die Schilderungen aus dieser Zeit und seine Führungen durch das KZ Dachau.

Wir wollen für Hermann Scheipers beten und ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Er möge ruhen in Frieden.

Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK e.V.